

## Einladung zur Online-Veranstaltung „Nachhaltiges Palmöl, Kakao & Co. - Wo stehen wir bei der Glaubwürdigkeit von Siegeln – und wo soll es hingehen?“

<b>Wann?</b>	28. Oktober 2021, 14-16 Uhr
<b>Wo?</b>	Online-Meeting via Zoom. Wir bitten um Anmeldung an <a href="mailto:frank@duh.de">frank@duh.de</a> . Die Einwahldaten erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung.
<b>Zielgruppen</b>	Nachhaltigkeitsbeauftragte aus dem öffentlichen Sektor und der Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft

### Das Programm

13:50 – 14:00	Login der Teilnehmenden	-
14:00 – 14:10	Begrüßung und Technisches	Peer Cyriacks, DUH
14:10 – 14:40	Vortrag und Diskussion: <b>Vorstellung der Glaubwürdigkeitskriterien der Bundesregierung und deren Revision</b>	Ilda Sukurica und Sandra Pfülb, GIZ
14:40 – 14:50	Vortrag: <b>Was sagen Forscher:innen über Erfolge und Misstände auf zertifizierten Plantagen?</b>	Karoline Kickler, DUH
14:50 – 15:50	Diskussion mit einem Experten und dem Plenum entlang von Leitfragen: <b>Erfahrungen aus der Praxis – zertifizierte Plantagen und ihre „Kontrolleure“</b> ❖ Welches sind zentrale Probleme? ❖ Wo sollten Verbesserungen ansetzen? ❖ Welche Ansätze gilt es parallel zu fördern? ❖ Welche Akteure sind gefragt?	Friedel Hütz-Adams, SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene  Moderation: DUH
15:50 – 16:00	Ausblick und Verabschiedung	DUH

### Hintergrund und Ziel der Veranstaltung

Die Nachfrage nach Gütern wie **Palmöl und Kakao** ist immer noch einer der stärksten **Treiber für die Entwaldung in den Tropen** und heizt damit maßgeblich den **Klimawandel und das Artensterben** an. Durch die jahrzehntelange Nachfrage wurden die Anbauflächen immens ausgedehnt und dabei Millionen von Hektar Regenwald zerstört. Die Plantagen haben einem Teil der Bevölkerung zu **mehr Einkommen** verholfen und wirtschaftliche Entwicklung gefördert. Allzu oft gehen jedoch schwerste **Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen** mit den riesigen Monokulturen einher. Es wird deutlich, dass Industrienationen aus dem Westen in der Verantwortung sind, einzulenken – für den Regenwaldschutz und die Herstellung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen. Aber wie? **Nachhaltigkeitszertifizierungen**, die einen Anbau unter Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten sicherstellen sollen, sind bei der Gestaltung verantwortungsvoller, entwaldungsfreier Lieferketten zu einem wichtigen Werkzeug für Unternehmen geworden. Mithilfe dieser können Produzent:innen auf dem Weg zum nachhaltigen, menschenrechtskonformen Anbau

unterstützt und begleitet werden. **Auch öffentliche Beschaffer:innen verlassen sich auf Zertifizierungen als Nachweismethode, deren Verwendung im Vergaberecht fest verankert ist.**

**Viele der Siegel weisen jedoch Fragen bezüglich ihrer Wirksamkeit auf.** Berichte von NGOs und Reporter:innen zu Verstößen legen punktuelle aber teils auch systematische Verstöße und Unzulänglichkeiten der Siegel nahe. Gleichzeitig sind Forschungsarbeiten zur Thematik rar oder lückenhaft. Die Zweifel an Gütezeichen, wie dem RSPO für Palmöl, werden trotz Verbesserungen nicht weniger. Wie kann man gegensteuern? **Die Veranstaltung soll einen Überblick geben über erreichte Erfolge der Zertifizierungen und welche Anpassungen für verlässliche, transparente Zertifizierungssysteme nötig sind.** Nicht minder wichtig ist die Frage, wo Zertifizierungen an ihre Grenzen stoßen und welche anderen Maßnahmen in den Fokus rücken sollten.

### Zielsetzung der Veranstaltung

- Wissensaustausch zur Siegelbewertung durch die Bundesregierung
- Diskussion der Herausforderungen bei der Sicherstellung wirksamer Nachhaltigkeitssiegel und mögliche Einflussnahme auf rasche Verbesserungen
- Beitrag zum DUH-Arbeitspapier zu nachhaltigem Palmöl in der öffentlichen Beschaffung

### Hintergrund zur Arbeit der DUH

Die DUH setzt sich dafür ein, dass in Deutschland ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palmöl verarbeitet und gehandelt wird. Die öffentliche Beschaffung kann mit ihrem Einfluss auf die Marktteilnehmer:innen dazu beitragen, dass auf den Ölpalmlantagen Mindeststandards eingehalten und schrittweise höhere Standards eingeführt werden. Nachhaltig zertifiziertes Palmöl ist ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht Palmöl, das in Zusammenhang mit Brandrodungen von Regenwäldern steht, vom Handel auszuschließen und den bestehenden Ölpalmanbau verantwortungsvoller zu gestalten. Zertifizierungen müssen künftig jedoch transparenter und wirksamer gestaltet werden und zwingend durch gesetzliche Sorgfaltspflichten und ausreichende Waldschutzmaßnahmen ergänzt werden. Denn die globalen „Entwaldungstreiber“ sind divers und teils über Branchen miteinander verkettet.